

**Gewinn- u. Verlust-Rechnung:** Debet: Handlungskosten 162 150, Abschreib. 75 416. — Kredit: Betriebsüberschuß 214 310, Ertrag aus Beteiligungen

23 256. Sa. 237 566 RM.

**Dividenden 1926/27—1931/32:** 0 %.  
**Zahlstelle:** Ges.-Kasse.

## Carlshütte, Aktien-Gesellschaft für Eisengießerei und Maschinenbau.

Sitz in Waldenburg-Altwasser i. Schl.

### Verwaltung:

**Vorstand:** Adolf Klein (Bad Salzbrunn); Stellv.: Kirsten (Waldenburg).

**Prokuristen:** Ober-Ing. Mössner, Col. Sandberg; H. Ulke, Waldenburg-Altwasser; Ober-Ing. Aug. Stünkel, E. Lotze, Bad Salzbrunn.

**Aufsichtsrat:** Vors.: Bank-Dir. Dr. Felix Theusner [Deutsche Bank u. Disconto-Ges.] (Breslau); Stellv.: Gen.-Dir. Dr. Wolfgang Reuter [Maschinenbau-Untern. A.-G.] (Duisburg); sonst. Mitgl.: Gen.-Dir. Dr. Rudolf Brennecke [Oberschles. Eisenbahn-Bedarfs-A.-G.] (Gleiwitz), Rittergutsbes. Ernst von Wallenberg-Pachaly (Thiergarten, Kr. Wohlau), Gen.-Dir. Rudolf Wachsmann (Kattowitz), Fideikommissbes. Herbert von Tielsch (Schloß Reußendorf), Dir. Hermann Hintz [Maschinenbau-Untern. A.-G.] (Duisburg), Dir. Moritz Lipp [Deutsche Rentenbank] (Berlin), Gen.-Dir. Rudolf Stahl (Eisleben), Gen.-Dir. Dr. Heinrich Krug [Gewerkschaft Gottesgen] (Lugau i. Sa.), Gen.-Dir. Dr.-Ing. h. c. Franz Pieler (Gleiwitz), Gen.-Dir. Dr. Fritz Bierhaus (Bad Salzbrunn), Dir. Wilhelm Zangen [Maschinenbau-Untern. A.-G.] (Duisburg).

### Entwicklung:

Die Ges. wurde am 10./4. 1890 gegründet unter Uebnahme der 1821 entstandenen Eisengießerei u. Maschinenbauanstalt Carlshütte (Uebnahmepreis 340 000 Mark). Sitz der Ges. urspr. (bis 1892) in Breslau. — 1923 Erwerb des in Altwasser gelegenen Werkes der Wilhelmshütte A.-G. — 1930 Rückgang der Beschäftigung, dem durch Rationalisierung Rechnung getragen wurde. Die handelspolitischen Schwierigkeiten mit Polen und der Tschechoslowakei machten die Wirtschaftslage für die Gesellschaft besonders schwierig. — 1931: Die Beschäftigungskrise verschärfte sich. Es gelang selbst unter den größten Bemühungen nicht, die zur Deckung der Unkosten notwendigen Aufträge hereinzuholen, so daß trotz schärfster Einschränkungmaßnahmen und Heranziehung stiller Reserven ein Verlust von etwa 395 000 RM nicht vermieden werden konnte. Durch die Zahlungsschwierigkeiten eines schlesischen Konzerns (Fürst Pleß), an den eine Forderung in Höhe von etwa 1 065 000 RM bestand, sowie durch den Verlust einer Forderung in Höhe von etwa 466 000 RM an die in Konkurs geratenen Stickstoffwerke A.-G., Waldenburg, war die Ges. in eine schwierige Lage geraten. Diese Umstände machen eine gründliche Reorganisation der Ges. notwendig, wozu in erster Linie die Beseitigung eines erheblichen Teiles der Schulden und die Zuführung neuen Kapitals gehören. Die G.-V. v. 29./4. 1932 beschloß Sanierung der Ges. (s. u. Kapital). Danach wird das A.-K. von 2 000 000 RM auf 200 000 RM herabgesetzt und auf 1 200 000 RM wieder erhöht. Einschließlich des Buchgewinns aus einem Großgläubigerverzicht von 300 000 Reichsmark u. aus der Auflösung des Reservefonds von 10 195 RM stehen 2 110 195 RM Buchgewinn zur Verfügung. Hiervon dienen 395 833 RM zum Verlustausgleich. 90 000 RM zu Abschreibungen auf Materialien u. Halbfabrikate u. 1 624 362 RM zu Abschreibungen auf Forderungen.

### Zweck:

Fortbetrieb der unter der Fa. Eisengießerei u. Maschinenbauanstalt Carlshütte in Altwasser i. Schl. bestand. Fabrik sowie überhaupt Erwerb u. Betrieb aller mit der Eisenindustrie zusammenhängenden Anlagen. Die Ges. darf für diesen Zweck Grundst. erwerben sowie Zweigniederlass., Kommanditen und Agenturen errichten.

**Erzeugnisse:** Die Ges. betreibt hauptsächlich den Bau von Bergwerksmaschinen und Bergwerksanlagen,

Kohlenwäschen, Stahlkonstruktionen, Brücken- u. Transportanlagen sowie Kreiselpumpen.

### Besitztum:

Der in Waldenburg-Altwasser und Ober-Salzbrunn (Kol. Sandberg) gelegene Grundbesitz umfaßt 240 000 qm, davon bebaut 112 500 qm. Die Betriebsanlagen, zu denen eine Eisengießerei gehört, sind den neuzeitlichen Anforder. der Technik entsprechend ausgebaut. Es besteht Anschluß an eine Ueberlandzentrale. Zu den Werken gehören 22 Beamten- und Arb.-Wohnhäuser. Außerdem besitzt die Ges. in Gleiwitz ein Wohnhaus mit 630 qm Fläche.

### Sonstige Mitteilungen:

**Verbände:** Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Deutscher Eisenbau-Verband, Berlin; Verein deutscher Maschinenbau-Anstalten, Berlin; Verein deutscher Eisengießereien, Gießereiverband, Düsseldorf; Verband für Nahfördermittel, Berlin; Kreiselpumpen-Verband, Charlottenburg; Gesamtverband des Zerkleinerungs- und Aufbereitungs-Maschinenbaues, Berlin.

**Satzungen:** Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: 1933 am 27./6. — Stimmrecht: 1 Akt. = 1 St. — Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., event. Beitrag zu Spez.-Res. bis 4 % Div., vom übrigen 12 % Tant. an A.-R. (außer einem Fixum von 1000 RM in Anrechnung auf die Tant.). Rest zur Verf. der G.-V. Aus dem Spez.-R.-F. oder Disp.-F. kann die Div. ergänzt werden.

**Zahlstellen:** Ges.-Kasse; Berlin u. Breslau: Commerz- u. Privat-Bank, Deutsche Bank u. Disconto-Ges.; Berlin: Georg Fromberg & Co.

### Beteiligungen:

Die Einfuhrschwierigkeiten für Produkte der Ges. nach Polen hat die Ges. 1931 veranlaßt, sich mit 110 000 Zl. an dem 400 000 Zl. betragenden Gesellschaftskapital der „Rybnicka Fabryka Maszyn“, Rybnik, zu beteiligen. Die Bewertung in der Bilanz (100 000 RM) entspricht dem Kaufpreis.

Die Ges. hat diese Beteiligung für eine Forderung eines Gläubigers sicherheitshalber abtreten müssen.

### Statistische Angaben:

**Aktienkapital:** 1 200 000 RM in 10 000 Aktien zu 20 RM u. 1000 Aktien zu 1000 RM.

**Vorkriegskapital:** 2 000 000 M.

Urspr. 450 000 M, erhöht 1895 um 550 000 M, ferner 1898 um 250 000 M, 1906 um 750 000 M, 1917 bzw. 1918 weitere Erhöh. um 500 000 M. 1920 Erhöh. um 1 500 000 Mark, 1922 um 6 000 000 M in 6000 Akt. zu 1000 M. Dann erhöht lt. G.-V. v. 14./12. 1923 um 10 000 000 M unter Ausschluß des gesetzl. Bezugsrechts der Aktion.; ein größerer Posten der jungen Aktien der Demag überlassen. — Kap.-Umstell. lt. G.-V. v. 23./11. 1924 von 20 000 000 M auf 2 000 000 RM (10 : 1) in 20 000 Akt. zu 100 RM. — Die G.-V. v. 29./4. 1932 beschloß zur Sanierung der Ges. Herabsetz. des A.-K. in erleichterter Form von 2 000 000 Reichsmark auf 200 000 RM durch Abstemp. jeder Aktie von 100 RM auf 20 RM u. Zus.leg. der denominierten Akt. im Verh. 2 : 1; anschließend Wiedererhöh. des A.-K. um 1 000 000 RM auf 1 200 000 RM beschlossen durch Ausgabe von St.-A. zu 1000 RM zu pari unter Ausschluß d. gesetzl. Bezugsrechts der Aktionäre, und zwar in Höhe von nom. 209 000 RM gegen bar und in Höhe von nom. 791 000 RM gegen Einbringung und Aufrechnung von Forderungen gegen die Ges. im gleichen Nennbetrag. Schließlich wurde die in der Bilanz 1930 ausgewiesene, aus dem damaligen Reingewinn von 10 195 RM neugebildete Rücklage auf-gelöst.

**Großaktionäre:** Der größte Teil des A.-K. der Ges. befindet sich im Besitz der Maschinenbau-Unternehmungen A.-G. in Duisburg (Demag-Konzern).